

Frankreichs Ruf nach einem „Führer“

Paris, 12. Februar.
Wenn auch der Einfluss der Zeitung „La Vieire“ nicht groß ist, so kann man einen Artikel ihres Direktors Gustave Herbe, der die Sehnsucht gewisser Franzosen nach einer Persönlichkeit zum Ausdruck bringt, als Zeiterscheinung bezeichnen. Es heißt in dem Aufsatz, man könne in Frankreich keine Volksabstimmung veranstalten, um etwa Marshall Petain oder General Deyghand auf den Schild zu erheben. Man könne aber bei den Kammerwahlen im nächsten Jahre einfach folgendes Programm aufstellen:
„Wir wollen nicht mehr von einem politischen Parlament und von Politikern regiert werden. Wir wollen von einem nationalen Führer befehligt werden, der mit politischen Vollmachten versehen ist und dem ein Staatsrat zur Seite steht, dessen verschiedene Berufsabteilungen er um Rat fragen würde, bevor er eine Entscheidung trifft. Der Staatschef muß durch eine Volksabstimmung gewählt werden.“
Nach einer entsprechenden Veränderung der Verfassung müßte man Petain oder Deyghand als Kandidaten für diesen Posten aufstellen.
Für die innerpolitischen Schwierigkeiten des Kabinetts Poincaré bezeichnet ist eine Frage, die Ministerpräsident Poincaré einer Abordnung von Senatoren und Abgeordneten gegenüber äußerte, die ihn über die Finanzverhältnisse der Gemeinden unterrichteten.
„Ich habe mich“, so erklärte Poincaré u. a., „immer von allgemeinem Interesse leiten lassen. Ich bin aber verpflichtet, festzustellen, daß man mir heute nicht mehr freie Hand lassen will, so zu handeln, wie ich es gern möchte. Die Parliamentsmitglieder, die wieder begonnen haben, haben als Ziel und Wirkung unsere Tätigkeit zu lähmen. Um es eindeutiger zu sagen, man hindert mich daran, zu regieren. Wie kommt es, daß in einer Zeit der Krise, die wie augenblicklich durchschaut, die Parteien nicht die Notwendigkeit einsehen, den Bürgerfrieden eheilig zu wahren. Ohne Bürgerfrieden ist in der Tat keine Lösung möglich.“

Sauwetter in der Arktis!
Vor einem Witterungsumschlag in Europa
Moskau, 12. Februar.
Nachrichten der sowjetrussischen arktischen Wetterstationen zufolge herrschen in der Arktis außergewöhnliche Witterungsverhältnisse. So ist beispielsweise auf Franz-Joseph-Land Sauwetter eingetreten, was bisher noch nie beobachtet wurde. Auch von anderen Gegenden, so den Inseln Waigatsch und Matotschin-Scharr werden Temperaturen von etwas über 0 Grad gemeldet.
Die sowjetrussischen Wetterstationen drücken die Ansicht aus, daß in allerzürstiger Zeit in Europa ein Witterungsumschlag eintreten werde.

Dalmatien völlig abgeschnitten
Kaisan, 12. Februar.
Dalmatien ist zum zweiten Male in diesem Winter von seinem Hinterland durch Schneefälle vollständig abgeschnitten. Der Verkehr auf der Eisenbahnlinie Zagreb-Split ist vollständig unterbrochen. Die Schneemassen sind von einer heftigen Bora stellenweise mehrere Meter hoch zusammengetragen worden, so daß jede Verbindung unmöglich ist.

Kältewelle im Honzotal
Die Eisenbahnlinie Sarajewo-Moskar ist unterbrochen. In der Provinz Görz ist eine außerordentliche Kältewelle eingetroffen; besonders im Jugo- und Bispontal sind bei heftigem Sturm die Temperaturen stark gesunken. In der Stadt Görz wurden 9 Grad unter Null gemessen. Ein

79-jähriger Mann, der vom Schneesturm überrascht worden war, ist ertrunken.
Tiber führt Hochwasser
In Clusone in den Bergamasker Alpen sank die Temperatur auf die bisher dort nicht verzeichnete Tiefe von 18 Grad unter Null. Eisiger Wind weht auch in der Provinz Perugia, wo der Tiber und einige seiner Nebenflüsse aus den Ufern getreten sind.

Vermißter Schiläufer tot aufgefunden
Ein vermißter Schifahrer wurde am Montag auf der Schneeanlage in Steiermark tot aufgefunden. Ein zweiter Schifahrer konnte lebend geborgen werden. Von den 23 Rettungsmannschaften haben 19 zum Teil schwere Erfrierungen erlitten.
Eine legendäre Einrichtung
Der Große Rat im Kanton Luzern hatte die Bestimmung, daß jedes Mädchen, das außer der Ehe ein Kind bekam, eine Geldstrafe von 20 Franken zahlen mußte. Die Kantonskasse hatte durch diese Bestimmung über außerordentliche Einnahmen eine jährliche Einnahme von 6000 Franken.

Ein Zoter von „Laurweg“ geborgen
Bergarbeitervereine spenden 10 000 Mark für die Hinterbliebenen
Kachen, 12. Februar.
Auf der Grube „Laurweg“ konnte am Dienstag gegen 9.30 Uhr ein weiterer Bergarbeiter geborgen werden. Der Geborgene heißt Joseph Lid.
Die Bergungsarbeiten gestalten sich sehr schwierig, da das Wasser das gesamte Stützmaterial, das die Stollen sicherte, fortgespült hat. Die Rettungsmannschaften können nur in dem gleichen Umfang vordringen, in dem sie sich wenigstens notdürftig gegen Nachsturz gesichert haben.
Der Schweizer Bergwerksverein und Kanton Luzern haben für die Hinterbliebenen der verunglückten Bergleute 10 000 Mark zur Verfügung gestellt.
Der Treuhänder der Arbeit für das Wirtschaftsgebiet Rheinhald, Staatsrat Voerger, trat auf der Unfallgrube ein und unterrichtete sich eingehend über den Stand der Rettungsarbeiten.

Schwäbische Chronik
Oberst a. D. von Kern selekt am Dienstag das Fest der Goldenen Hochzeit. Am 25. Februar d. J. wird er 85 Jahre alt. Kern ist ein alter Offizier der würt. Armee, der die Feldzüge von 1870/71 und des Weltkriegs aktiv mitgemacht hat.
Zeitung, 12. Februar. (Gemeine Zeit.) Ein Reisender aus Weingarten ließ einen jungen Mann aus Rorndorf auf dessen Witz in seinem Kraftwagen mitfahren. Als der Reisende dann in Fischbach hielt, wurden ihm sämtliche Rissen, auch die Ersatzreifen, die alle noch neu waren, mit einem Messer durchstochen. Als der Tat bringend verdächtig wurde bald darauf der junge Mann, der kurz vorher mit ihm gefahren war und die Gutmütigkeit des Autofahrers so übel belohnte, verhaftet, und ins Amtsgerichtsgefängnis nach Zeitzung übergeführt.

Kreisfleger Scheidle-Urach verhaftet
Urach, 12. Februar. Amtlich wird mitgeteilt: Kreisfleger Scheidle-Urach ist wegen Unterschlagung auf Grund Haftbefehls des Amtsgerichts Urach verhaftet worden. Die Untersuchung ist im Gange.
Mädchen vor der Lokomotive
Willingen, O.A. Rottenburg, 12. Febr. Am Sonntagabend ereignete sich auf dem hiesigen Bahnhof ein Unfall, der nach Lage des Falles weit schlimmere Folgen hätte zeitigen können. Zwei Mädchen von Boll bei Wehingen, die zu Besuch hier weilten, wollten nach dort zurückfahren. Die beiden Mädchen sprangen miteinander von der Bahnsteigsperrung über die Gleise I. auf dem im selben Moment der aus Richtung Wehingen kommende Zug einlief. Sei es nun, daß die verunglückte 24 Jahre alte Babette Wolf auf die warnenden Zurufe vom Bahnsteig her hörte, oder daß sie nicht die drohende Gefahr bemerkte, sie abwärts und wollte wohl wieder nach rückwärts, während ihre Freundin vollends unglücklich hinüberkam. Während dieser Sekunde des Pörrers wurde sie trotz des Warnungsrufs des Lokomotivführers vom rechten Buffer der Maschine erfasst und zu Boden geschleudert. Dabei wurde ihr der rechte Unterarm fast vollständig abgetrennt. Abends trug sie weitere Verletzungen am Kopf davon. In der Klinik in Wehingen, wohin die Schwerverletzte sofort gebracht wurde, mußte ihr der Arm abgenommen werden.

Präsident Blund in Stuttgart erkrankt
Stuttgart, 12. Februar.
Der Präsident der Reichsgerichtskammer, Hans Friedrich Blund, der auf dem Schwäbischen Dichtertag schwer erkrankt ist, mußte sich am Dienstag im Katharinenhospital einer Operation unterziehen. Die Operation, die 1 1/2 Stunden dauerte, und von Professor Dr. Grahe ausgeführt wurde, ist völlig gelungen.
Die Grippe geht um
Göppingen, 12. Febr. Die Grippe greift immer weiter um sich. Nachdem erst in Gillingen die Schulen auf einige Tage geschlossen werden mußten, wird auch in Gillingen gemeldet, daß dort die Hälfte aller schulpflichtigen Schüler krank darniederliegt. Die Kinderschule ist schon seit einiger Zeit wegen Erkrankung der Schwestern geschlossen. Auch in Wehingen mußte der Schulunterricht bis vorläufig zum 16. Februar unterbrochen werden.
Kremsbach, O.A. Zeitzung, 12. Febr. In Kremsbach, Ode. Lörreienbach, sind in den letzten Tagen außerordentlich zahlreiche Erkrankungen an Grippe festgestellt worden. Deunahme die Hälfte der Schulkinder ist von dieser leuchtartigen Krankheit befallen worden, mit ihnen auch der Schulvorstand selbst. Aber auch Erwachsene in größerer Zahl leiden an den gleichen Krankheitserscheinungen.

Himalaja — der Thron der Götter

So nennen die Eingeborenen Tibets die höchsten Gipfel der Erde, die sich im fernen Asien gen Himmel erheben, unberührt von Mensch und Fuß. Alle Kustürme der Europäer auf diese Giganten der Bergwelt sind bis heute gescheitert; unbezwingen tragen die Throne der Götter den vermessenen Menschenkindern. Der seit Jahrzehnten geführte Kampf um die Besteigung der höchsten Himalajaberge ist begleitet von unendlichen Strapazen, von schwersten Opfern und von selbstloser Hingabe der Forscher an die Idee.
Diese einzigartige Geschichte der Himalaja-Expeditionen soll in dem morgen in unserer Zeitung beginnenden

Tatsachenbericht

geschildert werden. Bei unseren Lesern wird diese hochinteressante Darstellung sicherlich Anklang finden, um so mehr, als dieses Thema gerade in diesem Jahre durch die Ausrüstung einer neuen deutschen Expedition besonders aktuell geworden ist.

Der 12. Februar in Oesterreich
Wien, 12. Februar.
Am ersten Jahrestag des marxistischen Aufstandes in Oesterreich haben Marxisten das elektrische Transformatorwesen in Oesterreich (Obersösterreich) in die Luft geblasen. Der Wüter der Anlage wurde lebensgefährlich verletzt. Die Täter sind erkrankt.
Vor dem Wiener Militärgericht begann der Prozeß gegen den Ingenieur Friedrich Samberger, der beschuldigt ist, den Aufständischen des 26. Juli Waffen beschafft zu haben. Zur Verhandlung sind eine Reihe von Industrie-Größen geladen. Der Antrag des Verteidigers, die Öffentlichkeit auszuschließen, wurde vorläufig abgelehnt.
Kommunisten beschädigten am Montag abend die Ueberlandleitung, die die Stadt Wien in Oesterreich mit elektrischem Licht versorgt. Die Stadt lag mehrere Stunden in völliger Dunkelheit. Dies benutzten die Marxisten, um die Straßen der Stadt mit Propagandablatzeln zu übersäen. Auch in Wien wurden wiederum marxistische Flugblätter verstreut.

Außenminister Sir John Simon mit, daß die britische Regierung gegenwärtig mit den Regierungen Frankreichs und Italiens wegen der Memel-Angelegenheit in Verbindung steht.
USA-Kriminalgesetze verbieten Boykott
New York, 12. Februar.
Die der in Chicago erscheinende „Chicagoer Wochenschrift“ stellt, enthält der Kriminal-Codex (Strafgesetzbuch) der Vereinigten Staaten im Abschnitt 13 folgenden Paragraphen:
„Wer immer innerhalb des Gebietes oder der Rechtsprechung der Ver. Staaten die Mittel für irgendeinen militärischen Feldzug oder irgendeine Unternehmung, die sich von dort gegen das Gebiet irgendeines ausländischen Fürsten oder Staates oder irgendeiner Kolonie, eines Distrikts oder Volkes, mit dem die Ver. Staaten in Frieden leben, beschafft oder vorbereitet, soll mit nicht mehr als 10 000 Dollar bestraft und bis zu drei Jahren eingesperrt werden.“
Der von den Herren Dickstein und Kiemer gepredigte Boykott fällt unter diese Bestimmung des Kriminal-Codex. Vielleicht findet sich ein Richter, der es wagt, mit Hilfe dieses Paragraphen der Boykotttheorie, die den Ver. Staaten selbst nicht wenig Schaden zufügt, zu Leibe zu rufen?

Memel-Signatarverträge unterhandeln
Eine Erklärung des britischen Außenministers
London, 12. Februar.
Auf eine Anfrage des Abg. Sir Wilfrid Sugdon im englischen Unterhaus teilte

Rundfunkprogramm des Reichssenders Stuttgart

Donnerstag, 14. Februar

- 6.00 Bauernlauf und Wetterbericht
- 6.10 Ubersal - Morgenprogramm
- 6.15 Genußzeit
- 6.20 Sittungsangeb. Wetterbericht
- 6.25 Genußzeit
- 7.00 Frühstunde
- 8.15 Genußzeit für Me Frau
- 8.25 Bauernlauf
- 8.50 Wetterbericht, Wasserhandlungen
- 9.00 Erbesonnte
- 10.00 Nachrichten
- 10.10 Melodiebogen
- 10.45 Schwäbische Volkswelt (Schallplatten)
- 11.00 Reichslektüre: Erdkunde-Vorträge der Internationalen Erdkunde-Konferenz in Wien 1933
- 12.00 Sittungsangeb. Nachrichten, Wetterbericht
- 12.15 Sittungsangeb. (Schallplatten)
- 14.15 Erbesonnte

Freitag, 15. Februar

- 6.00 Bauernlauf - Wetterbericht
- 6.10 Ubersal - Morgenprogramm
- 6.15 Genußzeit
- 6.20 Sittungsangeb. Wetterbericht
- 6.25 Genußzeit
- 7.00 Frühstunde
- 8.15 Genußzeit für Me Frau
- 8.25 Bauernlauf
- 8.50 Wetterbericht, Wasserhandlungen
- 9.00 Erbesonnte
- 10.00 Nachrichten
- 10.10 Melodiebogen
- 10.45 Schwäbische Volkswelt (Schallplatten)
- 11.00 Reichslektüre: Erdkunde-Vorträge der Internationalen Erdkunde-Konferenz in Wien 1933
- 12.00 Sittungsangeb. Nachrichten, Wetterbericht
- 12.15 Sittungsangeb. (Schallplatten)
- 14.15 Erbesonnte

Samstag, 16. Februar

- 6.00 Bauernlauf und Wetterbericht
- 6.10 Ubersal - Morgenprogramm
- 6.15 Genußzeit
- 6.20 Sittungsangeb. Wetterbericht, Archivarbeit
- 6.25 Genußzeit
- 7.00 Frühstunde
- 8.15 Genußzeit für Me Frau
- 8.25 Bauernlauf
- 8.50 Wetterbericht, Wasserhandlungen
- 9.00 Erbesonnte
- 10.00 Nachrichten
- 10.10 Melodiebogen
- 10.45 Schwäbische Volkswelt (Schallplatten)
- 11.00 Reichslektüre: Erdkunde-Vorträge der Internationalen Erdkunde-Konferenz in Wien 1933
- 12.00 Sittungsangeb. Nachrichten, Wetterbericht
- 12.15 Sittungsangeb. (Schallplatten)
- 14.15 Erbesonnte

Sonntag, 17. Februar

- 6.00 Bauernlauf und Wetterbericht
- 6.10 Ubersal - Morgenprogramm
- 6.15 Genußzeit
- 6.20 Sittungsangeb. Wetterbericht
- 6.25 Genußzeit
- 7.00 Frühstunde
- 8.15 Genußzeit für Me Frau
- 8.25 Bauernlauf
- 8.50 Wetterbericht, Wasserhandlungen
- 9.00 Erbesonnte
- 10.00 Nachrichten
- 10.10 Melodiebogen
- 10.45 Schwäbische Volkswelt (Schallplatten)
- 11.00 Reichslektüre: Erdkunde-Vorträge der Internationalen Erdkunde-Konferenz in Wien 1933
- 12.00 Sittungsangeb. Nachrichten, Wetterbericht
- 12.15 Sittungsangeb. (Schallplatten)
- 14.15 Erbesonnte

Montag, 18. Februar

- 6.00 Bauernlauf und Wetterbericht
- 6.10 Ubersal - Morgenprogramm
- 6.15 Genußzeit
- 6.20 Sittungsangeb. Wetterbericht
- 6.25 Genußzeit
- 7.00 Frühstunde
- 8.15 Genußzeit für Me Frau
- 8.25 Bauernlauf
- 8.50 Wetterbericht, Wasserhandlungen
- 9.00 Erbesonnte
- 10.00 Nachrichten
- 10.10 Melodiebogen
- 10.45 Schwäbische Volkswelt (Schallplatten)
- 11.00 Reichslektüre: Erdkunde-Vorträge der Internationalen Erdkunde-Konferenz in Wien 1933
- 12.00 Sittungsangeb. Nachrichten, Wetterbericht
- 12.15 Sittungsangeb. (Schallplatten)
- 14.15 Erbesonnte



Nus dem Heimatgebiet

Die heutige Ausgabe enthält die Sonderbeilage „Die Brunnenkiste“.

Neuenburg, 13. Februar

Einopfergerichte der Gaststätten

Der Reichseinheitsverband des Deutschen Gastwirtsverbandes teilt seinen Mitgliedern mit, daß für den kommenden Einopfergerichte den 17. Febr. folgende drei Einopfergerichte für die Gaststätten vorgeschrieben sind: Suppentopf mit Goulasch nach Belieben; Bierjüngel oder Mohrrüben oder Kohlbrüden mit Schweine- oder Rindfleischmahl; vegetarisches Gemüsegericht. Die Festlegung dieser Einopfergerichte gilt nur für Gaststätten. Den Hausfrauen bleibt die Auswahl ihrer Einopfergerichte überlassen.

Vortrag Oberst a. D. Reinhard

Auf Einladung der O.G. Neuenburg des Reichsverbandes deutscher Offiziere sprach gestern abend Oberst a. D. Reinhard in der „Sonne“ vor einer sehr stattlichen Zuhörerschaft, zunächst im Braunebein, aus weitem Umkreis des Bezirks. Hauptmann a. D. Leuchtenberger sprach die einleitenden Worte, um damit die Kameradschaft und Verbundenheit im soldatischen Geiste zwischen dem RSD und den Kämpfern des neuen Deutschlands zu betonen; seine Ansprache klang aus in ein „Siegeheil“ auf unseren Führer und die deutschen Krieger.

Zur Einführung in die geplante Reihe weiterer Vorträge behandelte der Redner des Abends die „Kriegsvorbereitungen im Wandel der Zeiten“. Die geschichtliche Betrachtung begann mit dem Rückblick auf frühere Zeiten, wo die Stämme und Sippen beständig im Kampf lebten; der Masseneinsatz ganzer Völker im frühen Mittelalter gegen die wilden Heerführer des Ostens; die Entwicklung der Kriegsmethoden bei den Römern und in den Kreuzritten, sowie durch die Feuerwaffen bis zum Säuerstoff, wurde durch den Aufbau des preussischen Heeres abgeleitet, bis die Vorkriegsperiode die allgemeine Wehrpflicht und das Volkstheoretik brachte. Die Fortschritte der Technik wirkten sich in der folgenden Zeit einwirkend aus, so daß die Kriegsvorbereitungen durch Nachrichten- und Verkehrsmittel grundlegend verändert wurden, wie auf der anderen Seite durch die Abmahnungen der Haager Konferenz. Der Redner schilderte dann die Vorgänge von 1914, wo dank der vom Generalstab geleiteten gewaltigen Vorbereitung die Mobilisierung — Einziehung der Reservisten, Eisenbahnvermarsch und strategischer Aufmarsch im Schutz der Festungen und Grenztruppen — in tagelanger Zeit bewerkstelligt ging. In den Vorbereitungen gehörten auch die höchsten Lehungen auf der Karte und im Gelände sowie die Veranschaulichung der technischen Fortschritte, so daß in dieser Hinsicht und in Ausbildung alles getan war, wenn auch der wirkliche Krieg mit der Zeit ganz andere Bedingungen stellte.

Zur Erklärung der modernen Kriegsvorbereitungen schilderte der Redner die französische Organisation, nicht nur die bestehenden unterirdischen Festungssysteme und das Meer umfassend, sondern das ganze Volk, Lebensmittel, Rohstoffe, Fabriken usw. völlig dem Krieg dienbar machend, alles für Deutschland verborgene Dinge, so daß außer der Reichswehr höchstens noch der Selbstschutz gegen Luftangriffe hierzu gerechnet werden könne. Der Redner verläumt nicht die Verpflichtung zu solcher erlaubten beschränkten Notwehr nachdrücklich zu betonen. Darüber hinaus — und diese Mahnung bildete den eigentlichen Sinn des Vortrages — tief der Redner immer wieder zur Erhaltung des Wehrgedankens im deutschen Volke auf, gemäß dem unabänderlichen Naturgesetz, daß ein Leben oder ein Volk nur dann lebt und nicht zum Untergang bestimmt ist, wenn es statt in müdem Verzicht sein Recht zum Leben

unabhängig kraftvoll in sich selber und vor der Welt zum Ausdruck bringt. Der durch viele persönliche Erinnerungen und eine Beheimatung des Humor interessant bereicherte zweistündige Vortrag schloß mit den treffenden Worten: „Wir wollen nicht sterben, sondern liegen.“ — Da eine Gruppe der SA-Kapelle mit Kotten Märschen beteiligt war, nahm das anschließende Kameradschaftliche Beisammeln einen entsprechend anregenden und harmonischen Verlauf.

Wildbad

Durch schnelles Eingreifen der Wehretinie wurde am Montag nachmittag ein größerer Brand verhütet, der im Blodhaus Schmid ausgebrochen war und die an einen Ofen angebaute Wand ergriffen hätte.

Calmbach

Am Montag abend um 10 Uhr ist in einer freistehenden Holzhitze in der Nähe des Gasthauses zum „Baldhorn“ Feuer ausgebrochen, das gelöscht werden konnte, ehe es auf das Wohnhaus übergegriffen hatte. Verbrannt sind einige Dosen, die nicht mehr zu erreichen waren, während die Böhner gerettet werden konnten.

Dank dem raschen und tatkräftigen Eingreifen der hiesigen Freiwilligen Feuerwehr unter der Leitung ihres Kommandanten Hermann Proß war weitere Gefahr abgewandt. Die Brandursache ist noch nicht bekannt.

Unterhaltungsabend des Schwarzwaldvereins

Serreralb, 11. Februar.

Als endlich die ganze Familie des Schwarzwaldvereins sich im Hotel „Germania“ zusammengefunden hatte, konnte der Vorsitzende, Herr Postinspektor Schüßlein, seine lieben Gäste aufs herzlichste begrüßen. Die Wandererfreunde wie diejenigen, die im allgemeinen bei den Wanderungen fehlen (altas Stubenhocker). Gleichzeitig forderte er die Lechteren auf, wenn möglich, sich auch an den Wanderungen zu beteiligen, um die Schönheit unserer Heimat zu schauen und sich daran zu erfreuen und im trauten Kreise die Gastlichkeit und die wahre Volksgemeinschaft und Volksverbundenheit zu pflegen. Gleichzeitig gab er unter großem Beifall bekannt, daß die Stadt bis 10 Uhr beleuchtet sei, um die patriotischen Heimkehrer die rechte Dankstunde finden zu lassen. (Von den Nachzügler sei man schweigend voraus, daß sie ihren Weg auch ohne Licht und fremde Hilfe finden werden.) Welcher Fortschritt für Serreralb! Mögen die Herren Stadt „väter“ auch in Zukunft diese Notwendigkeit bei besonderen Veranstaltungen einsehen.

Und nun zum Programm! Die Auswühl trefflicher und wertvoller Film-Darbietungen zeigten, daß die Führung des Schwarzwaldvereins in den richtigen Händen liegt. Ein

Erster Schulungstag der Landjugend

Neuenburg, 12. Februar.

Am vergangenen Sonntag fand der erste Schulungstag der Abteilungsleiter und Leiterinnen des Bezirks in der „Eintracht“ in Neuenburg statt. Nebenher war die Zahl der Anwesenden klein und es ist bedauerlich, daß nicht von jedem Ort unseres Bezirks einige junge Bauern und Jungbäuerinnen zur Teilnahme erschienen waren. Nach kurzer Eröffnung durch den Bezirksabteilungsleiter 1 hielt Kreisabteilungsleiter Bühler einen Vortrag über die Gestaltung und die Aufgaben der Landjugend. Es sei sehr notwendig, gesunde, fernige Jungbauern und Jungbäuerinnen zu erzielen. Die Standesbewußtheit und nicht Standeshölichkeit in sich tragen, nicht von artemendem Geist beeinflusst sind, sondern

interessanter Lichtüberortrag von Ministerial-Oberrechnungsrat Eisele-Karlruhe „Fahrt an die Rheinquellen“ führte und zuerst einleitend stromabwärts bis Köln, sodann stromaufwärts zu den Quellen von Borden, Dinter und Mittelrhein. Die Aufnahmen verdienen das Prädikat „Insgesetzt“. Man spürte deutlich das Erleben desjenigen, das er hatte, als er an all diesen schönen, still-erhöhen Orten weilte. Und weil bei diesen Fahrten die Frau dabei war, dürfen wir auch noch bei Werner Oberland lernen. Es schloß sich eine Dolo-mitenfahrt, leider nur im Film an, die Herr Heinrich Rastner-Karlruhe vorführte, des weiteren ein Film über die Entstehung und Entwicklung des Wanderheims im Ostal. Die etwas reichlich ausgefallenen Vorführungen beschloß der Traktat „Die geknickte Jungfrau“; dieser trat an Stelle der Nummer vier des Programms, die wegen Erkrankung des Wanderwarts ausfallen mußte. Herr Inspektor Schüßlein sprach allen Darbietenden seinen Dank aus.

In den Pausen wirkte die Vereinslabe ihre lustigen Weisen; dazuwischen folgte humoristisches von Herrn Freischer-Karlruhe. Und als lange nach Mitternacht endlich auch das Tanzen sein Ende fand, war es eben allen noch viel zu früh; der Vorstehende aber konnte auf einen schönen, gelungenen Abend zurückblicken.

M.

Söfen a. G., 12. Febr. Innerhalb kurzer Zeit haben sich hier verschiedene Unglücksfälle angetragen. Durch Sturm brachen drei Personen im Alter zwischen 60 und 70 Jahren eine Wand, ein 75-Jähriger erhielt bei Ausübung seines Berufes durch ein Mißgeschick einen Schlag durch den Arm und ein 57-jähriger Fabrikarbeiter erlitt beim Holzschleifen einen Rippenbruch sowie harte Querschlägen, so daß er voraussichtlich längere Zeit das Bett hüten muß.

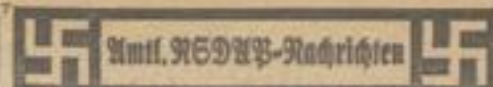
Pfarrheim. Ein frecher Raubüberfall wurde am Montag abend in der Wohnung einer alleinstehenden Frau in der Durlacherstraße verübt. Der mit einem Handbeil bewaffnete Täter bedrohte die im Bett liegende Frau und holte, da er mit ihren Gewohnheiten vertraut schien, aus dem Nachtschrank einen Geldbeutel mit 5,30 M. Da er in der Eile sein Weilt liegen ließ, konnte er von der Kriminalpolizei bald festgenommen werden.

Girsau. Der im Betrieb durch Abapreisung heider Velne in der Trammission schwerverletzte G. Harber ist seinen Verletzungen erlegen.

Kreuzenstadt. Die Aufbaumarbeiten im Christophstal, wo der Erdbeben das Fördereisen zertrümmerte, sind zur Freilegung der Taltrasse gebrichen. Die beiden auf so tragische Weise ums Leben gekommenen alten Weiteute wurden am Samstag unter größter Anteilnahme der Bevölkerung beigelegt. Das Beisetzende des schwer verletzten Sohnes hat sich gebessert, so daß keine Lebensgefahr mehr besteht.

sich ihrer Aufgabe als Träger zukünftiger Generationen bewußt.

Nach Bühler führte uns Hauptabteilungsleiter 1 Saas in die liberaltische Zeit zurück, da der deutsche Bauer und seine Erzeugnisse Spielball lübscher Mächte waren, und wie wir tollends von diesem Gefindel in den Abgrund geriffen worden wären, wenn nicht in allerhöchster Not der Nationalsozialismus den deutschen Bauern und den Boden vor dem völligen Zusammenbruch rettete. Heute scheinen leider schon manche wieder vergessen zu haben, was aus uns geworden, wenn der Kommunismus über unser Vaterland gekommen wäre. Dem tüchtigen Bauern ist durch das Reichserbhofgesetz seine Scholle im neuen Staat gesichert. Einzelne Höfen,



Am Donnerstag den 14. Februar 1935 findet auf der Geschäftsstelle der NSDAP Ortsgruppe Neuenburg, ab 17 Uhr, eine öffentliche Durchsicht des Kreisleiters Doppie statt.



Deutsche Arbeitsfront, Rechtsberatung für Arbeitnehmer. Am Donnerstag den 14. Februar 1935 finden die Sprechstunden in Neuenburg nachmittags in den Geschäftsräumen der DAF von 17-19 Uhr und in Wildbad am Freitag, 16. Febr., vormittags von 10-11 Uhr, im Rathaus im Trankzimmer statt.

Kreisleiter der NSDAP und DAF, Deutsche Angestellten-Gewerkschaft CG, Neuenburg, für die Teilnehmer am Stenographiekurs (Steinl-Wortheim) findet heute abend die Prüfung statt. Treffpunkt 7 1/2 Uhr im Jagdenaal des Schulhauses. Schreibzeug und Papier (3 Bogen) sind mitzubringen. Bist, Ortsgruppenwart.

NS-Gemeinschaft AdF, Petr. Sonderzug nach Berlin 18.-18. Februar. Die Teilnehmer von Neuenburg können die Karten und nähere Anweisungen heute auf dem Kreisamt (Turmstraße 37) abholen. Die auswärtigen Teilnehmer erhalten die Karten noch heute zugestellt. Kreisamt AdF.

die ein neues Gesetz mit sich bringt, verlangen den ganzen Menschen, sie zu überwinden; sie verlangen den Kampf um Blut und Boden aufzunehmen, denn es geht nicht um uns, sondern um die Zukunft unseres Vaterlandes.

Dann sprach Kreisbauernführer Kalmbach zu uns. Er legte uns ans Herz, alte Sitten und Gebräuche wieder aufleben zu lassen und führte als Beispiel unsere Volksgenossen im Banat und in Siebenbürgen an, die altes bäuerliches Brautum pflegen und dadurch die echte Volksgemeinschaft erhalten. So wie sie, müssen auch wir zusammenleben, alles lästliche Wesen ablehnen, austreten wo es gilt, und seinen Berufsstand vertreten und sich als Bauer und Ehrenbürger fühlen, denn wir dürfen stolz auf unseren Beruf sein.

Anschließend sprach Bezirksbauernführer Krauß über den Erzeugungs Kampf in unserem Bezirk. Nirgends sei es so schwer, wie bei uns, das bäuerliche Leben in die breiten Massen hinauszutragen, da vielfach der Kleinbetrieb nicht ausreicht zur Ernährung und die Familie auf Gelderwerb in der Fabrik angewiesen ist. Hier gilt es, die Jugend auf den Verlockungen der Stadt zu retten, sie auf den Land zurückzuführen und zu gewinnen für den Aufbau der Landjugend, damit auch sie wieder Liebe zu Boden und Natur bekomme.

Es folgte eine längere Ansprache. Um 6 Uhr war die Tagung zu Ende und nun gilt es, das Gehörte zu verinnerlichen, mit NS und DAF gemeinsam den Kampf aufzunehmen; denn wir zusammenhalten, kann der Erfolg nicht ausbleiben.

Weinberg, 11. Februar.

Die Ortsbauernschaft Weinberg versammelte sich vorigen Dienstag abend im Schulsaal zu einem gut besuchten Sprechabend. Bezirksbauernführer Krauß-Joekloch gedachte zuerst der Sonntagsschlachtung. Darauf ging er auf die Erzeugungs Schlacht ein. Er forderte die Anwesenden auf, wieder Fleiß und Fleißliche zu bauen und einseitigen Fortschritts zu treiben, um besseren Absatz zu sichern. Weiter sprach er über Schäfsaltung, Weidabau und Züchtungsfragen, über Milchpreisgleichheit und Milchregelung, sowie Kartoffel- und Getreidepreise. In Getreide müsse ein gewisser Parnat geschaffen werden, um die Ernährung des deutschen Volkes zu sichern. Dazu rege vor schriftsmäßige Dichtung, einwandfreies Saatgut und Unkrautbekämpfung sehr viel bei. Auch über Waldbewirtschaftung und Obstbau wurde gesprochen. Eine rege Aussprache schloß sich an.

Jagstlach, 11. Februar.

Die Ortsbauernschaft hatte auf 9. Februar

Hier macht die Wahl mal keine Qual!

Wer „Salem“ raucht, der weiß bestimmt, daß er da ein für allemal des Tabakkenners Marke nimmt!



SALEM ARABIAN



zu einem Sprechabend eingeladen. Bezirksbauernführer Krauß begrüßte die zahlreichen Gäste, Oekonomierat Pfetsch-Calw sprach in anregender Art über Sinn und Möglichkeiten der Erzeugungsschlacht und konnte aufgrund seiner eingehenden Kenntnis der örtlichen Verhältnisse wertvolle Ratsschlüsse für die Steigerung der Erträge von Viele und Acker geben. Die Ergänzung seiner Ausführungen bildete ein Film über die Wirkung der künstlichen Düngung, den Herr Schwaib-Stuttgart mit erläuternden Worten einer aufmerksamen Zuhörerschaft vorführte. Herr Haufer-Oberfollmungen war sodann mit Erfolg für die Wiederannahme des Flachsbau und erläuterte die Maßnahmen der Regulierung. Der Abend darf als wohl gelungen betrachtet werden, und wir hoffen, daß recht viele die vielseitigen Anregungen bald in die Tat umsetzen, und damit auch in ihrem Teil zu einem vollen Erfolg der Erzeugungsschlacht beitragen werden.

Oberfollmungen, 11. Februar.

Am Donnerstag den 7. Februar 1935 versammelte sich hier die Ortsbauernschaft zu einem Sprechabend im Schulhaus. Ortsbauernführer Krauß gab seiner Freude über den guten Besuch Ausdruck und Bezirksbauernführer Krauß ergriff das Wort, um die Ziele der Erzeugungsschlacht darzulegen. Vorbedingung sei fachgemäße Düngung und einwandfreies Saatgut, dessen Wechsel mindestens alle 4-5 Jahre vorzunehmen ist. Der Redner bedauerte, daß in der Gemeinde noch keine Drillmaschine vorhanden ist, die auf gemeinschaftlichem Weg gut zu beschaffen wäre. Er forderte auf, nur leistungsfähige Tiere zu füttern und die unnützen Tiere auszuscheiden.

Der Flachsbau, der bei uns in früheren Jahren einen großen Platz einnahm, solle wieder mit allen Mitteln gehoben werden. Durch Staatszuschüsse werde der Anbau wieder gefördert. Zum Schluß gedachte der Redner des Silofalters und durch die hohen Ertragsverluste an Kraftfutter, welches durch Silofutter ersetzt werden kann. Der Staat gibt ja zurzeit für solche Bauten einen erheblichen Zuschuß.

Anschließend erfolgte eine lebhafte Aussprache über verschiedene Ankaufarbeiten, die noch vorhanden, vor allen Dingen über Obstbau und Verwertung.

Ortsbauernführer Krauß dankte dem Redner und forderte die Bauern auf, mit allem Fleiß zu helfen, daß die Erzeugungsschlacht gewonnen werde.

Aus der Bewegung

Birkenfeld, 12. Februar.

Am vergangenen Sonntag hatte die NS-Frauenkraft im Saal des Hotels „Schwarzwaldbad“ einen Familienabend. Ein reichhaltiges Programm bot den zahlreichen Gästen gute Unterhaltung; eine Kapelle der Feuerwehr hatte sich in lobenswerter Weise zur Verfügung gestellt und leitete mit einem Musikstück den Abend ein. Kurze Worte der Leiterin über das Tau und Wollen der NS-Frauenkraft wurden wohl verstanden durch die folgende Aufführung.

Frauenkraft wurden wohl verstanden durch die folgende Aufführung „Ritter“; alle Darsteller gaben ihr Bestes und wurden durch reichen Beifall belohnt. Danach sang die NS-Frauenkraft das Lied „Überall in deutschen Gauen“. In der Pause wurden Lose verkauft; viele auf einem großen Tisch ausgelegte schöne Gewinne, meistens Handarbeiten und Wäsche, die in den Heimabenden der NS-Frauenkraft angefertigt worden waren, reizten zum Loskauf. Nach der Pause sprach Kreisleiterin Frau Treutle-Wilddorf. Ihre klaren Ausführungen waren ein erhellender Aufruf, mitzuhelfen am Bau des Dritten Reiches, in treuer Gefolgschaft zum Führer. Es folgte das Lied „Deutschlands Erwachen“ und einige andere, die unter Mitwirkung von Fräulein Schmidt eingeübt waren. Das Gedicht „Die Nazi-Frau“ folgte, wie sie sein soll und ist. Treffend war „Barenhaus“ und uffig „Der Wollhafer“. Alle Darstellungen erzielten reichen Beifall. Das Geblüt der Musikkapelle, die alles schön umrahmte und nie große Pausen entfallen ließ. Die Ausgabe der Gewinne löste viel Freude und Begeisterung aus. Am Schluß wurde gemeinsam der zweite Vers des Deutschlandliedes gesungen: „Deutsche Frauen, deutsche Treue“. Alles in allem ein wohl gelungener Abend, von dem jedermann befreit nach Hause ging.

Februartag, 10. Februar.

Aus Anlaß des einjährigen Bestehens der NS-Frauenkraft Feldreue nach fand heute im Bürgerlokal des Rathauses eine kleine Gründungstafel statt, zu der neben den Mitglieder auch der BDM eingeladen war. Die

örtliche Leiterin, Frau Franz, gab einen allgemeinen Rückblick über das, was von der Frauenkraft im abgelaufenen Jahr geleistet worden ist. Die Heimabende waren fast durchweg gut besucht. Ihre eigentliche Aufgabe habe die Frauenkraft darin gesehen, daß sie in erster Linie dazu berufen ist, die größte Not der armen, kinderreichen Familien zu lindern und so gut wie möglich zu beseitigen. Diese Aufgabe sei ihr auch trotz der bescheidenen Mittel, die ihr zur Verfügung ständen, durch Fleiß und Ausdauer gelungen. Die Frauenkraft hat im abgelaufenen Jahr eine ganze Anzahl brauchbarer und nützlicher Gegenstände fertigen können, so daß auf Weihnacht viele Familien bedacht werden konnten. Die einzelnen Gegenstände konnten ja bei der Ausstellung im Herbst vorigen Jahres besichtigt werden. Frau Franz bat die Mitglieder, auch für die Zukunft die Heimabende fleißig und regelmäßig zu besuchen und nach Möglichkeit neue Mitglieder zu werben, denn immer noch stünden viele Frauen abseits, die den wahren Sinn des neuen Geistes noch nicht erfaßt hätten.

Anschließend gab Fräulein Schäffer einen Bericht über die Tätigkeit des BDM und konnte durch den Vortrag von Sprechstücken, Liedern, Schwäbischer Gedichte und einen schönen Reigen zeigen, daß auch der BDM nicht untätig war. Fräulein Kapp trat ein selbstverlesenes Gedicht vor, das allgemein Beifall fand. Bei Kaffee und Kuchen, gestützt von Mitglieder der NS-Frauenkraft, verbrachten die Anwesenden einen schönen Nachmittag, der mit einem „Staubel“ auf den Führer und dem Deutschlandlied geschlossen werden konnte.

Stuttgarter Schlachtviehmarkt vom 11. Februar

Ware	Einheit	Preis	Ware	Einheit	Preis	Ware	Einheit	Preis	Ware	Einheit	Preis
Bogermelken	48	177									
Unverkauft	10	6									
Ochsen											
a) vollfleischige, ausgewählte höchsten Schlachtwertes	19	2	7								
1. jüngere	31-34										
2. ältere											
b) sonstige vollfleischige	28-30										
c) fleischige											
d) gering genährte											
Bullen											
a) jüngere, vollfleischige höchsten Schlachtwertes	33-37										
b) sonstige vollfleischige oder ausgewählte	32-34										
c) fleischige											
d) gering genährte											
Kühe											
a) jüngere, vollfleischige höchsten Schlachtwertes	20	35									
b) sonstige vollfleischige oder ausgewählte	25-28										
c) fleischige	19-21										
d) gering genährte	14-15										
Färsen (Kalbinnen)											
a) vollfleischige, ausgewählte	36-40										
b) vollfleischige	32-35										
Marztverkauf:											
Großvieh, ruhig.			Kälber, lebhaft.			Schweine, langsam.					
Fleischmarkt: Bullen: a) 53-55, b) 50 bis 52, c) 48-50; Kühe: b) 38-40, c) 28-32; Färsen: a) 58-65, b) 54-56, c) 44-48;			Lämmer: b) 74-75, c) 70-73, d) 63-70, e) 48-50; Kälber: a) 70-73, b) 68-70, c) 64-67; Schweine: b) 75-77, c) 73-75; Spitz 75-78.								

Veranstaltungs-Kalender

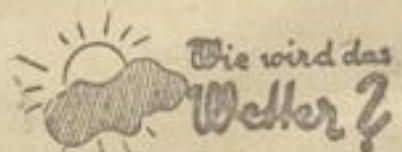
Mittwoch, 13. Februar
 8 Uhr: Schauspielhaus: „Wiener Blut“ 3 Ubr.
 8 Uhr: „Zur größten Ehre“ M. Eggert, S. Weiss.
 8 Uhr: „Waldschützen“.
 8 Uhr: „Ich heirate meine Frau“.

Schneeberichte

Döbel, Schneehöhe 25 Zentimeter, 3 Zentimeter neu. Pulver auf Dach, verteilt; 0 Grad. Schi und Kegel gut.

Schlauß bei Scheinverfecht

Als erster deutscher Winterportplatz hat Bad Dill jetzt eine neue Einrichtung getroffen, die es den Schläusern ermöglicht, ihren Sport auch abends auszuüben. Der nahegelegene Kegelbahn wird nach Eintritt der Dunkelheit durch mächtige Scheinwerfer hell erleuchtet.



Vorausichtige Mitteilung: Bei oceanischen Auflockerungen ist für Donnerstag und Freitag unbeständiges, zu leichten Niederlagen geneigtes, wenig kaltes Wetter zu erwarten.



Der nördliche Tiefdruck gewinnt allmählich an Einfluss. Die Kälte ist bereits gebrochen.

Bekanntmachung.

Die Ministerialabteilung für Bezirks- und Körperschaftsverwaltung hat mit Erlass vom 3. Januar 1935 und vom 31. Januar 1935 die beiden Entwurfsunternehmungen in den Gemeinden
 1. Oben im Dorf, Wolfsäcker, Vorderer Acker, Unten und Mitten im Dorf und Hauswies, u.
 2. Mlk, Hinterer Acker und Hinterer Wald der Markung und Gemeinde Ratsenbach
genehmigt.
 Neuenbürg, den 8. Februar 1935. **Oberamt: Kempf.**

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die auf Markung Wildbad liegenden, im Grundbuch von Wildbad Heft 715 Abteilung 1 Nr. 1 und 2 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der
 Konette Schill, ledig und volljährig in Wildbad (verstorben) eingetragenen Grundstücke:
 Geb. Nr. 31 Dillstraße: 2 a 21 qm Wohnhaus, Umbau u. Hofraum, Parz. Nr. 970/2 mit Geb. Nr. 31/1 Dillstraße: 4 a 73 qm Acker und Gartenhaus am roten Brunnlein, beide zusammen vom Gemeindeamt am 5. Februar 1935 geschätzt zu insgesamt 20.000 RM. Sehtwert (Vorkriegswert) 30.000 RM.
am Freitag den 29. März 1935,
 vormittags 8 Uhr 30 Min.,
 auf dem Rathaus in Wildbad (Notariat, IV. Stock) versteigert werden.
 Als Substanz wird mitverteigert die ganze Einrichtung der 13 Fremdenzimmer des Hauses Dillstraße 31, der Küche usw. - gemindertlich geschätzt am 5. Februar 1935 zu insgesamt 2700 RM. -
 Der Versteigerungsvermerk ist am 17. November 1934 in das Grundbuch eingetragen.
 Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.
 Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erstellung des Kaufschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöse an die Stelle des verfallenen Gegenstands tritt.
 Im Zwangsversteigerungsverfahren wird in der Regel nur ein Versteigerungstermin abgehalten.
 Wildbad, den 12. Februar 1935.
Kommissär: Bezirksnotar geg. Rathgeber.

Gemeinde Birkenfeld. Die unter Leitung des Bezugsgeometers alljährlich stattfindende Fortführungstagsfahrt

findet am Montag den 18. Februar ds. Js. und an den folgenden Tagen statt.
 Die Grund- und Gebäude-Eigentümer werden aufgefordert, die noch nicht vorgelegten Mesurkunden und Handrisse zu übergeben und einmalige Wünsche und Bedenken bezüglich der Vermessung und Kostentragung ihres Grundbesitzes dem Fortführungsbeamten vorzutragen.
 Birkenfeld, den 11. Februar 1935.
Bürgermeisteramt: Dr. Steinitz, N. V.

Darlehenskassenverein Birkenfeld. e. G. m. u. H.

Wir bitten unsere Mitglieder, ihren Bedarf an
Frühjahrs-Saatterucht und Saattarstoffen
 baldmöglichst auf unserem Kassenzimmer oder bei Lagerverwalter Hüll aufzugeben.

Walddeutscher Verband Ortsgruppe Obertal.

Am Dienstag den 19. Februar 1935, abends 8 Uhr 15
 spricht im Saale des „Schwarzwaldbades“ in Wildbad **Dr. H. Graf Brodbeck-Berlin** über

„Der Kampf um die Abrüstung“.

Es ergeht hiermit die Einladung zu diesem öffentlichen Vortrag. Eintritt frei!

Briefpapier für die Dame für den Herrn

In einfacher bis feinsten Ausführung mit Namendruck liefert die Enztäler-Druckerei

Volksbund für das Deutschtum im Ausland Ortsgruppe Wildbad, Neuenbürg, Calmbach.

Wir laden unsere Mitglieder und die Freunde unserer Ortsgruppe zu dem am Donnerstag den 14. Februar, abends 8 Uhr, im Hotel zum „Gold. Lamm“ in Wildbad, am Freitag, 15. Februar, abends 8 Uhr, im Hotel „Bären“ in Neuenbürg, am Samstag, 16. Februar, abends 8 Uhr, im Gasthof z. „Hirsch“ in Calmbach stattfindenden
Vortrag: „Deutsche Not im Osten“
 von Schubert-Meister
 herzlich ein. Herr Schubert-Meister bringt auch auslanddeutsche Lieder zu Gehör. Eintritt frei!
 In Wildbad ist mit diesem Vortrag die Hauptversammlung der Ortsgruppe verbunden.

W. Forstamt Herrenalb-Ortsgruppe Wildbad, Schicht-, Kug- und Brennholz-Verkauf

Am Samstag den 16. Februar 1935, vorm. 10 Uhr, in Herrenalb im Gasthaus z. „Röhlen Brunnen“ aus dem ganzen Forstbezirk Nr. 32 gereinigtes Grubenholz mit Zapf 9/14 q, 20 buch. Schir, 9 buch. Prügel, 11 buch. Anbruch, 9 Stadelholz, 581 Stadelholz, Anbruch, Casovergelmische sind durch das Forstamt erhältlich.

Leiz-Ordner

Leiz-Mappen empfiehlt die C. Mees'sche Buchhandlg.



Neuenbürg: Apoth. Bozenhardt, Herrenalb: Kloster-Drogerie, Gernsbacher Str. 223. Wildbad: Eberhard-Drogerie.

Kirsch- und Nußbaumstämme

kauft Birkenfelder Hobelwerk

Wir werben für Deutsche Seefische

Diese Woche nochmals billig

Kabliau	im Kasten	20 Pf.
Kablauflöt		35 Pf.
Bücklinge		25 Pf.
Suppenhühner		88 Pf.

Plannkwah